



Wer, wenn nicht wir? Unser Motto – dazu stehen wir!



Wer die Arbeit von Polizei und Verfassungsschutz näher betrachtet, reibt sich verwundert die Augen. Alltagsarbeiten wie Herausforderungen nehmen zu, mehr Entlastungsmöglichkeiten tun not. Die Arbeitsfelder, jeder kann sie für sich ergänzen, will ich nur streifen: Bewältigung der Alltagskriminalität mit vielfältigen Phänomenen der „Enthemmung“ gegenüber Amtsträgern, der islamistische Terrorismus, politisch motivierte Kriminalität und Extremismus mit vielen Facetten, Probleme wie Folgen der Massenmigration des Jahres 2015, Internetkriminalität, Wirtschaftsspionage. Dabei nehmen die Gefährdungslagen für unsere Kolleginnen und Kollegen zu, der G20-Gipfel in Hamburg ist ein herausragender Beleg dafür.

Hier streitet die GdP für Euch! Bessere Sicherheit gerade für Vollzugsbeamte. Wir engagieren uns für gerechte Bezüge und Entgelte, für Stellenhebungsprogramme, für Beförderungen und Höhergruppierungen, für eine humane Dienst- und Arbeitswelt. Die Beispiele sind fortsetzbar. Wie im Fußball ist auch hier die Abwehr unverzichtbar. Erinnert sei an Sparmaßnahmen, wie die überwundene 42-Stunden-Woche der Beamten. Uns plagen auch überbordende Verrohung und Gewaltexzesse, beispielsweise in bestimmten Einsatzlagen (EZB-Eröffnung in Frankfurt, G20-Gipfel in Hamburg, Fußballspiele). Beamte und Tarifbeschäftigte bei Polizei und Verfassungsschutz erfüllen unverzichtbare Aufgaben,

sie verdienen Unterstützung und mehr Förderung. Wichtig ist der politische Rückhalt – hier steht die Bayerische Staatsregierung zu Polizei und Verfassungsschutz. Berechtigte (ausgabenwirksame) Belegschaftsanliegen rufen aber mitunter heftige Abwehrreflexe hervor; oft sind sie nur langfristig umzusetzen. Jeder kennt den Verweis auf fehlende Mittel. Dank der „schwarzen Null“ traten und treten wir in manchen Bereichen leider auf der Stelle.

Unsere GdP zeichnet aus: Das beharrliche Kämpfen um gute Lösungen im Interesse der Beschäftigten, auch wenn so manche emotionale Debatte, intern wie extern, unvermeidlich ist. Wir treten engagiert und konsequent gegenüber dem Innenministerium bzw. unseren Dienstherren/Arbeitgebern auf. Wo wir Möglichkeiten und Wege sehen, sind wir gewiefte und zähe Verhandlungspartner, gerade in der Politik (Innenausschuss, Abgeordnetengespräche). Die Bediensteten profitierten davon. Warum? Gehen wir ein gutes Jahr zurück und blicken auf die vier zentralen GdP-Forderungen zu den Personalratswahlen 2016:

- **Massive personelle Verstärkung der Polizei**
- **300 € Polizei- und Sicherheitszulage**
- **35-Stunden-Woche im Schichtdienst**
- **5 € DUZ/Stunde zu allen Zeiten**

Wir haben zwei GdP-Erfolge, die sich sehen lassen

Zwei der Ziele sind im Wesentlichen erreicht, auch wenn Verbesserungen erforderlich sind. **Die personelle Verstärkung bei Polizei und Verfassungsschutz läuft**, wir hatten sie jahrelang auf vielen Ebenen gefordert! Noch fehlt aber ein massives Stellenhebungsprogramm. Wir brauchen mehr Tarifkräfte und bessere Aufstiegsmöglichkeiten, z. B. durch ein aktualisiertes Berufsbild „Polizei-Angestellte(r)“. **Die DUZ-Erhöhung auf 5 €/Stunde kommt** – ein Erfolg von Fachkompetenz und Beharrlichkeit der GdP. Allein ich habe in den letzten Jahren viele Gespräche im Bayerischen Landtag geführt. Auch in den Medien „trommelten“ wir dafür. Der bis Ende 2016 ausgeschlossene DUZ beim Verfassungsschutz Bayern war mein „Kind“.

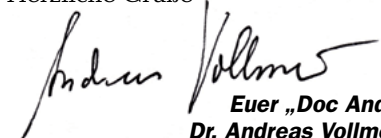
Zwei wichtige GdP-Ziele stehen noch aus

Eine einheitliche Polizei- und Sicherheitszulage von monatlich 300 € ist uns so wichtig wie (der Einstieg in) die 35-Stunden-Woche im Schichtdienst. Beide Forderungen sind nur langfristig zu erreichen. Das Beispiel DUZ zeigt, dass mit langem Atem viel bewegt werden kann. Wir sind hoch engagiert und stehen zusammen, damit wir in einigen Jahren mit Stolz sagen können, diese beiden Hauptziele der GdP sind nun ebenfalls realisiert.

Kolleginnen und Kollegen, lasst mich abschließend auf weitere Anliegen der GdP eingehen. Wir haben den Schutz vor Übergriffen auf die körperliche Unversehrtheit (§ 115 StGB, umgesetzt nunmehr als § 114 StGB) ebenso vor Augen wie einen zeitgemäßen Gesundheitsschutz. Die Verlängerung der Lebensarbeitszeit wurde politisch durchgedrückt. Fakt ist, dass im Beamtenebereich die frühere „Dienstaltersstufen-Entwicklung“ kosmetisch als „Aufstieg nach Mindestleistungen“ angepasst wurde. Hier sehen wir dringenden politischen Handlungsbedarf: Wir fordern die „Stufen“ einheitlich für alle Besoldungsgruppen bis zu einer neuen Stufe 12 fortzuführen. Es geht nicht an, dass Beamtinnen/Beamte nach der Stufe elf oder sogar schon nach der Stufe zehn trotz längerer Lebensarbeitszeit keine Perspektive mehr haben. Bessere Erfahrungsstufen im Tarif gehören wie die dortige Aufstiegsthematik zur Agenda für künftige Tarifverhandlungen. Sicher gibt es noch mehr berechtigte Ziele, auf die ich aus Platzgründen nicht eingehen kann. Wir vergessen sie aber nicht! Einigkeit macht stark, und so freue ich mich, weiter zielstrebig für die Umsetzung der GdP-Ziele einzutreten.

GdP Bayern – 360 Grad, für Euch, für alle!

Herzliche Grüße


**Euer „Doc Andi“
Dr. Andreas Vollmer,
stellvertretender Landesvorsitzender**



GdP beim Finanzministerium in Nürnberg

Am 13. Juli 2017 traf sich unsere stellvertretende Landesvorsitzende Karin Peintinger mit dem Staatssekretär im Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat am Dienstsitz in Nürnberg. StS Albert Füracker nahm sich die Zeit, um sich die Sorgen und Nöte im Arbeitnehmerbereich anzuhören.

Angesichts der Vorbereitungen zum Nachtragshaushalt nutzte Karin Peintinger die Gelegenheit und sprach u. a. über die Notwendigkeit der Überarbeitung der Berechnungsgrundlagen für Kfz-Mechaniker und Wagenpfleger. Beim Stellenabbau der letzten Jahre wurden viele Stellen der Entgeltgruppe 3 eingespart. Hier handelt es sich überwiegend um Wagenpfleger- und teilweise Hausmeister-tätigkeiten. Jedoch sind die In-

standsetzung und Werterhaltung der Fahrzeuge und Gebäude elementar wichtig bei der bayerischen Polizei. Die Anzahl der Kraftfahrer/-innen-Stellen hat sich auch nach Abschluss der Polizeireform im Jahre 2009 nicht verändert, obwohl drei zusätzliche Präsidien installiert wurden. Ähnlich verhält es sich mit den Pfortner-Stellen.

Ebenso wurde über die Wiederbesetzungssperre diskutiert und die Notwendigkeit der Streichung des kw-Vermerkes der 80 zusätzlichen Stellen, die angesichts der Flüchtlingsproblematik geschaffen wurden. StS Füracker wurde auch der Forderungskatalog für den Tarifbereich übersandt. Hier machte die Gewerkschaft der Polizei deutlich, wie viele Stellen im Arbeitnehmerbereich er-

forderlich wären. Vor der Verabschiedung bedankte sich Karin Peintinger für das Treffen und lud den Staatssekretär zu einer der nächsten Vorstandssitzungen ein.



REDAKTIONSSCHLUSS

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe November 2017 ist am 6. Oktober 2017. Zuschriften bitte an die Redaktion.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Landesbezirk Bayern**
Internet: www.gdpbayern.de

Geschäftsstelle:
Hansastraße 17/II, 80686 München
Telefon (0 89) 57 83 88-01
Telefax (0 89) 57 83 88-10
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:
Markus Wimmer
Hansastraße 17
80686 München
Tel.: (089) 57 83 88 50
E-Mail: redaktion@gdpbayern.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 39
vom 1. Januar 2017

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-639X

GdP Bayern besorgt über Zunahme der Gewalt

Einigkeit besteht zwischen Innenminister Herrmann und der bayerischen Gewerkschaft der Polizei, dass die Zunahme der Gewalt gegenüber Polizisten und Polizistinnen besorgniserregend ist. Über 16% mehr verletzte Kollegen/-innen im Vergleich zum Vorjahr, 2386 Verletzte durch Widerstand und tätliche Angriffe ist neuer Negativrekord für Bayern.



Erschwerend hinzugekommen zu dieser Entwicklung ist auch die Steigerung bei den versuchten Tötungsdelikten von sechs in 2014 auf nunmehr 13 in 2016, wobei 2016 auch der Tod des Kollegen in Georgensgmünd zu beklagen war.

16 540 Kollegen/-innen waren mit verbaler oder physischer Gewalt im Einsatz konfrontiert, wobei die Delikte um 7,3% gegenüber 2015 zugenommen haben. Die GdP beobachtet diese Entwicklung, die sich

auch bundesweit abzeichnet, mit großer Sorge. Gewalt kann keine Lösung für Meinungsunterschiede zwischen Bürgern und Polizeibeamten sein, sie ist zudem in einem Rechtsstaat völlig überflüssig. Auffallend ist, dass etwas über zwei Drittel der Täter unter Alkohol- oder Drogeneinfluss standen.

Die GdP Bayern fordert daher nach den ersten positiven Erfahrungen aus dem Pilotprojekt BodyCam die Ausstattung der Streifenbeamten mit diesem Gerät, da leider auch oft unter falschen Behauptungen nach dem Widerstand auch Strafanzeige gegen die Beamten erstattet wird. Durch die Videoaufzeichnung lässt sich dann oft beweisen, dass eben die Vorwürfe gegen die Beamten/-innen unberechtigt waren und die Eskalation eindeutig vom Bürger ausgegangen ist. Auch die Forderung des Innenministers nach konsequenter Strafverfolgung durch die Gerichte kann unsererseits nur unterstützt werden. Die Gerichte sollten hier öfter aus präventiven Gründen den Strafrahmen voll ausschöpfen, denn Gewalt gegen Polizeibeamte ist auch ein Angriff auf den Rechtsstaat.



GdP-AKADEMIE

Arbeits- und Gesundheitsschutz bei der bayerischen Polizei mit Leben erfüllt!

Aufgrund der hohen Nachfrage für das einzigartige Bildungsprogramm der GdP zum Thema „Arbeits- und Gesundheitsschutz“ bei der bayerischen Polizei, ließ es sich die GdP-Bayern nicht nehmen ein zweites Aus- und Fortbildungsseminar im Jahre 2017 abzuhalten. Als Zielgruppe waren Verantwortliche im Arbeitsschutz, Dienststellenleiter und Personalräte definiert worden. Diesen wurde ein vielfältiges dreitägiges Arbeitsschutzseminar in Titting-Emsing geboten. Die Aufgabe des Seminarleiters Günter Kellermeier war es, diese schwierige komplexe Thematik in der Theorie und anhand von Praxisbeispielen „erlebbarer“ zu machen. Mit den Fachreferenten Herrn Dr. Kühl (Leiter Geschäftsstelle Arbeitsschutz Polizei – GAP) und Herrn

Brunner (Fachkraft für Arbeitssicherheit – FASi) konnten wieder exzellente Spezialisten des Arbeits- und Gesundheitsschutzes in Bayern gewonnen werden.

Gesetze, Verordnungen, Richtlinien und Systeme des klar strukturierten Arbeits- und Gesundheitsschutzes wurden verständlich vermittelt. In Praxisbeispielen und Gruppenarbeiten wurden Ablaufprozesse erklärt und mit der jeweiligen Rolle eingeübt. Das hohe Personalwohl im Bereich der Arbeitsmedizin und der Fachkräfte für Arbeitssicherheit ist ein negativer Faktor. Aufgaben und Pflichten nach dem Arbeitssicherheitsgesetz können nicht umfassend erfüllt werden. **Hier wird von der GdP ein großer Handlungsbedarf seitens des BayStMI gesehen.**

Das „Behördliche Gesundheitsmanagement – BGM“ war erneut ein Hauptthema. Hierbei wurde auch die aktuelle Evaluierung der Rahmenbedingungen des BGM bei der bayerischen Polizei besprochen. Ein ganzheitliches BGM wird es nur mit der Behandlung aller sieben Handlungsfelder geben. „Gesundheitsförderung – GF“ ist davon nur ein Teil. Durch das aktive Mitarbeiten der angehenden „Arbeitsschutzspezialisten“ und „BGM'ler“ entwickelte

sich ein hervorragender Austausch über alle beteiligten Hierarchieebenen. Verantwortliche, Beauftragte und Sachbearbeiter in Präsidien sowie FASi, deren Rolle bestimmt ist, sowie Personalräte, die ihre Beteiligungsformen kennen und auch einfordern.

Aktuell: Mittlerweile hat das BayStMI erkannt, dass PP-Verantwortliche und Führungskräfte die Verantwortung im Arbeits- und Gesundheitsschutz übertragen bekommen, jedoch **nicht** die zwingend notwendigen fachlich inhaltlichen Schulungen erhalten. Dieses wurde vor Kurzem ebenso bei der Arbeitstagung Sachbearbeiter/-innen Fortbildung der Polizeiverbände des BPP thematisiert. Das dienstliche Angebot gibt es bis dato noch nicht, ist aber zwingend notwendig. Wir werden diese Lücke mit unseren Fachleuten wie die letzten 14 Jahre weiterhin gerne schließen.

Fazit: Ein umfassend gelungenes und notwendiges Seminar. Vieles ist erreicht und umgesetzt. Wichtiges ist noch zu erledigen und auf den Umsetzungsweg zu bringen. Arbeits- und Gesundheitsschutz geht alle Polizeibeschäftigten an, vor allem aber die Führungskräfte und Entscheidungsträger der bayerischen Polizei!



„Fit in den Tag“ – Gesundheitsseminar der GdP-Akademie

... mit diesem Motto starteten die Teilnehmer des partnerbezogenen Gesundheitsseminars der GdP, das zum wiederholten Mal in der Bergunterkunft „Sudelfeld“ der Bayerischen Bereitschaftspolizei stattfand, zusammen mit den beiden Trainern Georg Trübswetter und Thomas Bosse in den Tag. Zehn Paare aus ganz Bayern investierten zum Teil schon zum wiederholten Mal eine Woche Urlaub, um sich und ihrer Gesundheit etwas Gutes zu tun.

Mit gesundheitsorientierter Morgengymnastik in verschiedenen Formen, hinterlegt mit rhythmischer Musik, brachten die Teilnehmer des Seminars in lockerer Atmosphäre auf der Terrasse der Bergunterkunft an frischer Luft ihren Kreislauf in Schwung. Doris Jonscher, ausgebildete Kräuterpädagogin und Hauswirtschafterin der Bergunterkunft, führte die Teilnehmer in die Welt der Gräser und

Kräuter ein. Mit einem sehr interessanten Vortrag und viel Anschauungsmaterial zeigte Frau Jonscher im Lehrsaal und auf der Wiese, welche Pflanzen und Kräuter welchen Nutzen haben. Bei Wanderungen in der Umgebung, zur „Speckalm“ und zum „Tatzelwurm“ gab es Gelegenheit sich kennenzulernen und selbst auf Kräutersuche zu gehen. Eine Radtour zum Schliersee, mit erfrischendem Bad und „Einkehrschwung“ in der Krugalm, sowie eine Ganztagswanderung zum Wendelstein komplettierten das Wochenprogramm.

Auf sehr großen Anklang stießen die durch Georg Trübswetter angebotenen Einheiten des Qigong der Fünf Elemente, die angebotenen Entspannungsübungen und die Rückengymnastik. Die Teilnehmer des Seminars hatten die Möglichkeit, die angebotenen Programmpunkte mitzumachen oder individuell „unterwegs“ zu sein.



Häufig fanden die Tage, nach einem entspannenden Saunagang in der hauseigenen Sauna, ihren Ausklang auf der Terrasse mit Blick auf den „Wilden Kaiser“, einmal sogar mit partieller Mondfinsternis und der Gelegenheit zu interessanten Gesprächen.



Jahreshauptversammlung der KG Kripo München

Mit besonderer Freude konnte Vorsitzende Christiane Kern in diesem Jahr den Vorsitzenden des Innenausschusses, MdL Dr. Florian Herrmann, unseren GdP-Landesvorsitzenden Peter Schall und den Vorsitzenden der BG München, Oskar Schuder, zur diesjährigen Jahreshauptversammlung der

KG Kripo München in der „Erkerbar“ des Hofbräuhaus München begrüßen. Von den über 300 Mitgliedern der Kreisgruppe waren leider nur 16 Personen an diesem Abend anwesend.

In der anschließenden angeregten Podiumsdiskussion wurden aktuelle die Novellierung des PAG (Einführung des Begriffes der „drohenden Gefahr“, Sicherheitsgewahrsam, elektronische Aufenthaltsüberwachung – sog. Fußfessel), die zunehmenden Belastungen aufgrund der knappen Personalsituation innerhalb der Kriminalpolizei in München

und die Zunahme von administrativen Aufgaben (wie Versand von Beweismitteln als Gefahrgut) diskutiert. Zum Abschluss der Debatte durfte ein Ausblick auf die politische Gesamtsituation nicht fehlen.

Dr. Herrmann zeigte sich an den Alltagsproblemen der Kriminalpolizei interessiert und versicherte, die Sicht der GdP in die politische Arbeit in den Landtag mitzunehmen.

Bedingt durch die Versetzung unseres bisherigen Schriftführers, KHK Hilmar Krüger, zur HföD Sulzbach-Rosenberg, wurde die Neuwahl eines Schriftführers erforderlich. In Abwesenheit, aber mit ihrer Zustimmung wurde KHKin Nicole Winter, K 74 (Scheck-/Kartenkriminalität), von den anwesenden Mitgliedern einstimmig gewählt. Wir freuen uns, dass wir mit Nicole eine junge Kollegin im Vorstand haben, und wünschen ihr für die Zukunft viel Spaß bei ihrer neuen Tätigkeit. An dieser Stelle bedanken wir uns auch herzlich bei Hilmar Krüger für seine langjährige gute Arbeit als Vertrauensmann und Schriftführer in unserer Kreisgruppe.



V.l.: LV Peter Schall, Vorsitzende Christiane Kern, MdL Dr. Florian Herrmann, Andreas Gollwitzer

KG Rottal-Inn fährt wieder zum Gäubodenfest

Nach dem Motto des Gäubodenfestes in Straubing „A Trumm vom Paradies“ präsentierte sich auch in diesem Jahr wieder das zweitgrößte Volksfest in Bayern bei der Fahrt der Kreisgruppe Rottal-Inn. Vorsitzender und Organisator Christian Danzer konnte erneut zahlreiche Kolleginnen und Kollegen der Dienststellen in Eggenfelden, Landau, Pfarrkirchen, Pocking und Simbach am Inn und deren Begleitung zur Fahrt begrüßen. Bei weiß-blauem Himmel und sommerlichen Temperaturen konnten die Kolleginnen und Kollegen auf dem Festgelände unterschiedlichste Fahrgeschäfte und Schmankerl genießen. Im Zelt der Wirtsfamilie Weckmann wurde im reservierten Bereich zur Musik der Partyband „Rotzlöffl“ noch die ein oder andere Maß getrunken und ausgelassen gefeiert. Auch stellvertretender Bezirksgruppenvorsitzender Martin Lehner ließ es sich nicht



nehmen, die Teilnehmer zu begrüßen und sich mit ihnen angeregt auszutauschen. Zu vorgerückter Stunde, aber wie immer viel zu früh musste die Heimfahrt angetreten werden. Man war sich aber einig, dass die Fahrt im nächsten Jahr wiederholt werden muss.

Von Christian Danzer



Ozan Seybold wird von LV Peter Schall und Christiane Kern für 40-jährige Mitgliedschaft geehrt.

Unsere Jahreshauptversammlung dient auch dazu langjährige Mitglieder für ihre Treue zur GdP zu ehren. In diesem Jahr haben wir uns über den Besuch von Ozan Seybold gefreut. Sie war lange Jahre als Dolmetscherin beim PP München beschäftigt und wurde für 40 Jahre Mitgliedschaft in der GdP geehrt und gefeiert. Wir hoffen auf weitere 40 oder mehr Jahre.

Zum Schluss bedankte sich die Vorsitzende bei den Anwesenden für ihr Kommen und wünschte allen einen guten Heimweg.

Von Bernd Kratzer



AUS DEN BEZIRKEN

DGB und GdP diskutieren im Polizeipräsidium über Zukunft des Polizeidienstes

Mehr Personal für die niederbayerische Polizei und ihre über 47 Dienststellen fordern der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) und die Gewerkschaft der Polizei (GdP). Bei einem Gespräch im Polizeipräsidium Niederbayern in Straubing wies der Vorsitzende der GdP-Bezirksgruppe, Andreas Holzhausen, auf die aktuelle Lage hin. „Die Polizei braucht dringend mehr Personal. In den kommenden Jahren droht uns eine große Pensionierungswelle“, so Holzhausen. Derzeit arbeiten insgesamt rund 2500 Beamte und Arbeitnehmer bei der Polizei in Niederbayern. Allein in diesem Jahr gehen in Bayern 1230 Polizeikräfte in Pension. Dies verdeutliche den Handlungsbedarf. Bedingt durch die Flüchtlingswelle, zusätzliche neue Aufgabenbereiche und zahlreiche andere Einsätze hätten vor allem die niederbayerischen Polizisten in den letzten Jahren sehr viele Überstunden geleistet. Allerdings habe gleichzeitig der Respekt vor der Polizei abgenommen. „Trotz großer Bemühungen um mehr Sicherheit haben die Ordnungshüter leider oftmals mit einem rauen Ton und Widerständen vonseiten der Bevölkerung zu kämpfen“, bedauert der Poli-

zeigewerkschafter. Die Statistik über die „Gewalt gegen die Polizei“ steigere sich von Jahr zu Jahr. Um den Strapazen gerecht zu werden und altersgerechtes Arbeiten zu ermöglichen, legen die Polizeigewerkschafter großen Wert auf eine gute betriebliche Gesundheitsförderung. Darüber hinaus soll die Mitbestimmung auch weiterhin hochgehalten werden. „Ein positives Beispiel war die Einführung der neuen Polizeiuniform, bei der wir auch die Wiederverwendung der alten Dienstkleidung für soziale Zwecke durchsetzen konnten“, sagt Holzhausen. Darüber hinaus plädieren die Gewerkschafter für mehr Lohngerechtigkeit. „Im öffentlichen Dienst darf es keine Zweiklassengesellschaft geben“, fordert seit Langem die stellvertretende GdP-Lan-

desvorsitzende Karin Peintinger. Es gebe neben den Beamten auch viele Tarifbeschäftigte, die für den reibungslosen Ablauf wichtig seien. Dennoch seien diese oftmals ungleich entlohnt. Dem pflichtet der Passauer DGB-Regionssekretär Markus Zaglmann bei: „Der Polizeidienst ist sehr verantwortungsvoll. Diese Leistung sollte stärker gewürdigt werden“, erklärt der DGB-Regionssekretär.



Diskutierten im Polizeipräsidium (v. l.): GdP-Bezirksvorsitzender Andreas Holzhausen, DGB-Regionssekretär Markus Zaglmann, stellv. GdP-Landesvorsitzende Karin Peintinger, GdP-Frauengruppenmitglied Johanna Hehle und DGB-Kreisvorsitzender Milan Kovacevic.

1. GdP-Mädelsevent in der III. BPA

Am 3. 8. 2017 fand bei bestem Wetter zum ersten Mal ein GdP-Event unter dem Motto „Girls only“ statt. Mit einer kleinen Gruppe fuhren wir nach dem Dienst mit dem Zug nach Marktbreit, wo wir durch unsere Gästeführerin Ulli herzlich mit einem Glas Secco empfangen wurden. Begleitet von guten Weinen und Gebäck führte unsere Weinwanderung zunächst

durch das schöne Örtchen Marktbreit und schließlich über den sogenannten Liebespfad auf den Kapellenberg, wo eine leckere Brotzeit und die Schlussrast auf uns wartet. Ulli fütterte uns während der Führung mit reichlich Informationen zu Marktbreit und den Wein, sodass wir bei einem abschließenden Quiz tolle Gutscheine von unserem Kooperationspart-

ner Kosmetikstudio Hautnah an die Gewinnerinnen übergeben konnten. Es war ein toller Tag, der sicherlich wiederholt werden wird.

Carolin Roth,
Vorstand Frauen KG Würzburg, III. BPA



Gratulation – Zwei GdP-Mitglieder sind Deutsche Meister mit der Dienstpistole bei der DPM

Bei den Deutschen Polizeimeisterschaften 2017 im Schießen in Frankfurt/Oder waren zwei GdP-Mitglieder aus Bayern besonders erfolgreich. Unsere Kollegin Patricia Lammingner von der KG Rosenheim schoss zudem mit 385 Ringen einen neuen Rekord bei den DPM und wurde damit neue Deutsche Polizeimeisterin mit der Dienstpistole. In der Mannschaft erkämpfte sich das bayerische Pistolenteam mit 1138 Ringen ebenfalls den Titel Deutscher Meister. Neben Kollegin Lammingner und einem weiteren bayerischen Kollegen war auch GdP-Kollege Andreas Wimmer (KG Rosenheim) am Erfolg beteiligt. Landesvorsitzender Peter Schall übermittelte ein Glückwunschsreiben und stellte fest: „Nicht nur Bayern, sondern auch die GdPler sind Spitze.“ Das Redaktionsteam schließt sich den Glückwünschen an.



PHM Wimmer, PHMin Lammingner und PHK von Schalscha-Ehrenfeld

JUNGE GRUPPE
Niederbayern

FREITAG 13.10.2017

BLAULICHTMILIEUPARTY
- RELOADED -

im ISAR ALMSTADL PLATTLING
im LUNA-PARK / Otto-Bründl-Straße 1

EINTRITT 5€

Eintritt ab 18 J. / Einlass ab 21.00 Uhr

ZU GUNSTEN DES FRAUENNOTRUFES DEGGENDORF
(3 € werden gespendet)

ABFEIERN MIT POLIZEI, RETTUNGSDIENST, FEUERWEHR, JUSTIZ, KRANKENPFLEGER, ... UND DEREN FREUNDE

MUSIK: DJ JOHN TAYLOR & DJ RODOS



2. GRÜNER POLIZEIKONGRESS

Sa., 14.10.2017,
10.30 bis 17.30 Uhr
Bayerischer Landtag

**UNSERE POLIZEI:
BÜRGERNAH, DIGITAL UND EUROPÄISCH**

Diskutieren Sie mit uns über Polizeizusammenarbeit in Europa, Computerkriminalität, Gewalt gegen PolizistInnen und über bürgerorientierte Polizeiarbeit!

- Peter Schall, Landesvorsitzender GdP
- Jan Philipp Albrecht, MdEP, innenpolitischer Sprecher der grünen Europafraktion
- Irene Mihalic, MdB, Polizistin, innenpolitische Sprecherin der grünen Bundestagsfraktion
- Katharina Schulze, MdL, Fraktionsvorsitzende der grünen Landtagsfraktion

Anmeldung und Programm unter www.gruene-fraktion-bayern.de/termine



V.i.S.d.P.: Holger Laschka, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Bayerischen Landtag, Maximilianeum, 81627 München



15 % PREISVORTEIL AUF DEN GRUNDPREIS JETZT UNTERWEGS ENDLOS STREAMEN

Vorteil für unsere GdP-Mitglieder: 100 €

Unsere Einmalzahlung per Überweisung auf Euer Konto bei Vertragsabschluss bis 31.12.2017

MAGENTA MOBIL S BUSINESS

AKTION

- Internet Flat mit **1 GB + 1 GB****
Highspeed-Volumen und LTE Max¹
- Telefonie und SMS Flat
in alle deutschen Netze
- Inklusivleistungen
+ WLAN Call
+ HotSpot Flat
+ EU-Roaming inkl. Schweiz
- Kein Bereitstellungspreis

statt ~~34,95 €~~ mtl.
nur **29,70 €²** mtl.

MAGENTA MOBIL M BUSINESS

AKTION

- Internet Flat mit **3 GB + 1 GB****
Highspeed-Volumen und LTE Max¹
- Telefonie und SMS Flat
in alle deutschen Netze
- Inklusivleistungen
+ WLAN Call
+ HotSpot Flat
+ EU-Roaming inkl. Schweiz
- Kein Bereitstellungspreis

statt ~~44,95 €~~ mtl.
nur **38,20 €³** mtl.

MAGENTA MOBIL L BUSINESS

- Internet Flat mit **6 GB**
Highspeed-Volumen und LTE Max¹
- Telefonie und SMS Flat
in alle deutschen Netze
- Inklusivleistungen
+ WLAN Call
+ HotSpot Flat
+ EU-Roaming inkl. Schweiz
- Kein Bereitstellungspreis

statt ~~54,95 €~~ mtl.
nur **46,70 €⁴** mtl.

** Im Rahmen einer 3-Monats-Aktion erhalten Neukunden bei Buchung vom 8. August bis 6. November 2017 in den Tarifen MagentaMobil Business S und M für 24 Monate zusätzlich 1 GB kostenfreies Datenvolumen. Bestandskunden können von der kostenlosen Volumenerhöhung durch einen Tarifwechsel oder eine Vertragsverlängerung in die MagentaMobil Business Tarife S und M profitieren.

*** Gift für Musik- und Videodienste teilnehmender Partner; Liste einsehbar unter www.telekom.de/streamon

STREAM ON MUSIC BUSINESS⁵

Musik streamen, ohne das Highspeed-Datenvolumen zu verbrauchen***

Kostenlos zubuchbar³

STREAM ON MUSIC&VIDEO BUSINESS⁶

Musik und Videos streamen, ohne das Highspeed-Datenvolumen zu verbrauchen***

Kostenlos zubuchbar⁴

Fragen Sie einfach nach:

Infos unter:
Telefon 0 89 – 57 83 88 22
www.gdp-servicegmbh.de



GdP Service GmbH

Alle Preise inkl. MwSt. Alle Angebote gelten im Rahmen einer 3-Monats-Aktion bis 06.11.2017.

1) Maximal verfügbare LTE-Geschwindigkeit – u. a. abhängig vom Endgerätetyp und Netzausbaugebiet (max. erreichbare Bandbreiten 300 MBit/s im Download und 50 MBit/s im Upload). Die Übertragungsgeschwindigkeit von bis zu 300 MBit/s ist in immer mehr Ausbauregionen verfügbar. Informationen zum Netzausbau und zur Verfügbarkeit von LTE mit bis zu 300 MBit/s erhalten Sie unter www.telekom.de/netzausbau 2) Monatlicher Grundpreis 29,70 € brutto (ohne Smartphone), 38,20 € brutto (mit Smartphone) und 46,70 € brutto (mit Top-Smartphone). Bereitstellungspreis von 29,95 € brutto entfällt. Mindestlaufzeit 24 Monate. Im monatlichen Grundpreis sind eine Telefon- und eine SMS-Flatrate in alle dt. Netze enthalten. Ab einem Datenvolumen von 1 GB wird die Bandbreite im jeweiligen Monat auf max. 64 KBit/s (Download) und 16 KBit/s (Upload) beschränkt. Die HotSpot Flatrate gilt für die Nutzung an inländischen HotSpots der Telekom Deutschland GmbH. Zudem beinhaltet der Tarif Roaming in der EU und in der Schweiz mit der Option All Inclusive. In der EU ist Roaming für vorübergehende Reisen mit angemessener Nutzung enthalten. In der Schweiz darf die Nutzung eine angemessene Nutzung (1.000 Minuten und 1.000 SMS pro Monat sowie ein monatliches Datenvolumen in Höhe des jeweiligen Inlandsvolumens vor Bandbreitenbeschränkung) nicht überschreiten. Kostenloser Testmonat umfasst 31 Tage die Option DayFlat unlimited ab Tarifierung. Nach Ablauf der 31 Tage gilt das Datenvolumen im jeweiligen Tarif. Kostenloser Testmonat der DayFlat unlimited gilt für Neukunden sowie für Bestandskunden bei erstmaligem Vertragsabschluss eines MagentaMobil Business Tarifs. 3) Monatlicher Grundpreis 38,20 € brutto (ohne Smartphone), 46,70 € brutto (mit Smartphone) und 55,19 € brutto (mit Top-Smartphone). Bereitstellungspreis von 29,95 € brutto entfällt. Mindestlaufzeit 24 Monate. Im monatlichen Grundpreis sind eine Telefon- und eine SMS-Flatrate in alle dt. Netze enthalten. Ab einem Datenvolumen von 3 GB wird die Bandbreite im jeweiligen Monat auf max. 64 KBit/s (Download) und 16 KBit/s (Upload) beschränkt. Die HotSpot Flatrate gilt für die Nutzung an inländischen HotSpots der Telekom Deutschland GmbH. Zudem beinhaltet der Tarif Roaming in der EU und in der Schweiz mit der Option All Inclusive. In der EU ist Roaming für vorübergehende Reisen mit angemessener Nutzung enthalten. In der Schweiz darf die Nutzung eine angemessene Nutzung (1.000 Minuten und 1.000 SMS pro Monat sowie ein monatliches Datenvolumen in Höhe des jeweiligen Inlandsvolumens vor Bandbreitenbeschränkung) nicht überschreiten. Die Option StreamOn Music&Video Business ist kostenlos zubuchbar. Kostenloser Testmonat umfasst 31 Tage die Option DayFlat unlimited ab Tarifierung. Nach Ablauf der 31 Tage gilt das Datenvolumen im jeweiligen Tarif. Kostenloser Testmonat der DayFlat unlimited gilt für Neukunden sowie für Bestandskunden bei erstmaligem Vertragsabschluss eines MagentaMobil Business Tarifs. 4) Monatlicher Grundpreis 46,70 € brutto (ohne Smartphone), 55,19 € brutto (mit Smartphone) und 63,69 € brutto (mit Top-Smartphone). Bereitstellungspreis von 29,95 € brutto entfällt. Mindestlaufzeit 24 Monate. Im monatlichen Grundpreis sind eine Telefon- und eine SMS-Flatrate in alle dt. Netze enthalten. Ab einem Datenvolumen von 6 GB wird die Bandbreite im jeweiligen Monat auf max. 64 KBit/s (Download) und 16 KBit/s (Upload) beschränkt. Die HotSpot Flatrate gilt für die Nutzung an inländischen HotSpots der Telekom Deutschland GmbH. Zudem beinhaltet der Tarif Roaming in der EU und in der Schweiz mit der Option All Inclusive. In der EU ist Roaming für vorübergehende Reisen mit angemessener Nutzung enthalten. In der Schweiz darf die Nutzung eine angemessene Nutzung (1.000 Minuten und 1.000 SMS pro Monat sowie ein monatliches Datenvolumen in Höhe des jeweiligen Inlandsvolumens vor Bandbreitenbeschränkung) nicht überschreiten. Die Option StreamOn Music Business ist im Tarif MagentaMobil M Business sowie bei der CombiCard M Business kostenlos zubuchbar. StreamOn Music Business ermöglicht im Inland das Audio-Streaming über teilnehmende Partner (Liste unter www.telekom.de/streamon einsehbar) ohne Anrechnung auf das Inklusiv-Volumen des Basisstarifs. Angerechnet werden jedoch Daten von Video-Streams, das Laden von Covern, Werbung, Spiele und sonstige Inhalte, die nicht zum reinen Audio-Streaming gehören. Die Audiodienste sind nicht Teil der Option und mit den teilnehmenden Partnern zu vereinbaren. Sofern das Inklusiv-Volumen des Basisstarifs durch anderweitige Datennutzung verbraucht und die Bandbreite auf max. 64 KBit/s im Download und 16 KBit/s im Upload beschränkt wurde, gilt die Bandbreitenbeschränkung auch für StreamOn Music&Video Business. StreamOn Music Business ermöglicht im Inland das Audio- und Video-Streaming über teilnehmende Partner (Liste unter www.telekom.de/streamon einsehbar) und nicht teilnehmende Anbieter in mobil-optimierter Übertragungsqualität. Bei Inhalten teilnehmender Partner erfolgt dies ohne Anrechnung auf das Inklusiv-Volumen des Basisstarifs. Angerechnet werden jedoch das Laden von Covern, Werbung, Spiele und sonstige Inhalte, die nicht zum reinen Audio- und Video-Streaming gehören. Die Audio- und Videodienste sind nicht Teil der Option und mit den teilnehmenden Partnern zu vereinbaren. Sofern das Inklusiv-Volumen des Basisstarifs durch anderweitige Datennutzung verbraucht und die Bandbreite auf max. 64 KBit/s im Download und 16 KBit/s im Upload beschränkt wurde, gilt die Bandbreitenbeschränkung auch für StreamOn Music&Video Business. Die Option beinhaltet keine Mindestvertragslaufzeit und ist täglich kündbar. Bei Nutzung im Ausland (Roaming) wird das Streaming über Partner-Audiodienste auf das Inklusiv-Volumen des zugrunde liegenden Tarifs angerechnet. Ein Angebot von: Telekom Deutschland GmbH, Landgrabenweg 151, 53227 Bonn.

18. Main-Spessart-Cup bei Fritz-Walter-Wetter!

Bei 12 °C Außentemperatur und Dauerregen ließen es sich die Dienststellen des Landkreises Main-Spessart nicht nehmen, ihr jährliches Beachvolleyballturnier auszutragen. Auf die schwierigen äußeren Voraussetzungen im Zeller Freibad konnten sich am besten die Kollegen der Polizeiinspektion Marktheidenfeld einstellen, die zum ersten Mal in der Geschichte den begehrten Siegerpokal erringen konnten. Sie setzten sich ohne jeden Satzverlust gegen die Mannschaften aus Gemünden, Karlstadt und Lohr am Main durch, welche auf den Plätzen folgten.

Im Anschluss fanden die Siegerehrung und ein gemeinsames Mittagessen in der nahe gelegenen Pizzeria Riviera statt, welches traditionsgemäß durch die Kreisgruppe Main-Spessart bezuschusst wurde.

**Von Christian Scheb
(1. Vorsitzender der Kreisgruppe Main-Spessart)**



Das Bild zeigt die erfolgreiche Siegermannschaft sowie den Dienststellenleiter der Polizeiinspektion Karlstadt, EPHK Thomas Miebach, und die Sponsoren.

